

Abfällig

ablehnende Haltung zeigend, nur wenig wertschätzend, mit Verachtung

[Weiterlesen](#)

Abnorm

von der Norm oder dem Üblichen (Normalen) abweichend

[Weiterlesen](#)

Anerzogen

durch Erziehung hinzugefügt

[Weiterlesen](#)

Angenehm

gefühlsmäßig positiv empfundene Eigenschaft einer Person oder Sache

[Weiterlesen](#)

Angst

Grundgefühl, das sich in als bedrohlich empfundenen Situationen als Besorgnis und unlustbetonte Erregung äußert. Auslöser können dabei erwartete Bedrohungen, etwa der körperlichen Unversehrtheit, der Selbstachtung oder des Selbstbildes sein.

[Weiterlesen](#)

Antun

jemandem in einer bestimmten Weise Harm, Schaden zufügen

[Weiterlesen](#)

Asexualität

Abwesenheit sexueller Anziehung gegenüber anderen, fehlendes Interesse an Sex oder ein nicht vorhandenes Verlangen danach. Asexualität ist nicht gleichbedeutend mit sexueller Abstinenz.

[Weiterlesen](#)

Aspekt

Betrachtungsweise, Gesichtspunkt

[Weiterlesen](#)

Auseinandersetzung

Auch Konflikt: wenn Interessen, Zielsetzungen oder Wertvorstellungen von Personen, gesellschaftlichen Gruppen, Organisationen oder Staaten miteinander unvereinbar sind oder unvereinbar erscheinen (Intergruppenkonflikt).

[Weiterlesen](#)

Bedürfnis

In der Alltagssprache Verlangen, Wunsch, Ansprüche („wachsende Bedürfnisse“) oder etwas meist materielles, zum Leben Notwendiges. In der Psychologie wird Bedürfnis oft definiert als „Zustand oder Erleben eines Mangels, verbunden mit dem Wunsch ihn zu beheben“ oder als das Verlangen oder der Wunsch, einem empfundenen oder tatsächlichen Mangel Abhilfe zu schaffen.

[Weiterlesen](#)

Begriff

Mittelhochdeutsch und frühneuhochdeutsch begrif oder begrifunge: allgemein der Bedeutungsinhalt einer Bezeichnung. Die Abgrenzung zwischen Begriffen und rein gedanklichen (mental) Einheiten erfolgt jedoch oft unscharf.

[Weiterlesen](#)

Beispiel

Erläuterung oder Beweis für etwas Allgemeines oder als musterhafter Einzelfall oder Vorbild. Laut Duden ist ein Beispiel ein „beliebig herausgegriffener, typischer Einzelfall als Erklärung für eine bestimmte Erscheinung oder einen bestimmten Vorgang; Exempel“.

[Weiterlesen](#)

Beleidigung

In der Psychologie: herabwürdigende Aussage oder Handlung

In der Linguistik: ein Schimpfwort

In Kriminologie und Rechtsvergleichung: allgemein ein Ehrdelikt

[Weiterlesen](#)

Bemerkung

Allgemein: Äußerung einer Person. Bemerkungen können verbal erfolgen. Sie können aber auch als Aufzeichnungen schriftlich festgehalten werden.

[Weiterlesen](#)

Beratungsstelle

Sammelbezeichnung für Einrichtungen, welche unterschiedliche Arten von Unterstützung und Hilfestellung anbieten, die sich nach Anliegen der Ratsuchenden, Gesprächsformen und Zielsetzung differenzieren lassen.

[Weiterlesen](#)

Beziehung

Als soziale Beziehung (auch zwischenmenschliche Beziehung) bezeichnet man in der Soziologie eine Beziehung von zwei Personen oder Gruppen, bei denen ihr Denken, Handeln oder Fühlen gegenseitig aufeinander bezogen ist.

[Weiterlesen](#)

Biologisch

die Biologie betreffend, den Gesetzen der Biologie entsprechend

[Weiterlesen](#)

Bisexualität

Eigentlich „Ambisexualität“ nach der lateinischen Vorsilbe bi- für „zwei“): sexuelle Orientierung oder Neigung, sich sowohl zu Frauen als auch zu Männern emotional oder sexuell hingezogen zu fühlen.

[Weiterlesen](#)

Conchita Wurst

Kunstfigur des österreichischen Sängers und Travestiekünstlers Thomas „Tom“ Neuwirth (* 6. November 1988 in Gmunden). Im Mai 2014 wurde er als Conchita Wurst Sieger des 59. Eurovision Song Contests in Kopenhagen.

[Weiterlesen](#)

Debatte

Französisch: débattre: (nieder-)schlagen: Streitgespräch, das im Unterschied zur Diskussion formalen Regeln folgt und in der Regel zur inhaltlichen Vorbereitung einer Abstimmung dient. Thema einer Debatte kann eine Sach- oder eine Personalfrage sein.

[Weiterlesen](#)

Definieren

Allgemein: bestimmen, festlegen

Wissenschaft: die Bedeutung eines Begriffs genau festlegen

[Weiterlesen](#)

Diskriminierende Sprache

Unter sprachlicher Diskriminierung wird jene Form des Sprachgebrauchs verstanden, bei der andere Personen oder Gruppen von einzelnen Personen oder Gruppen bewusst oder unbewusst verbal herabgesetzt, abgewertet, beleidigt oder angegriffen werden.

[Weiterlesen](#)

Diskurs

Lateinisch discursus „Umherlaufen“, ursprünglich in der Bedeutung „erörternder Vortrag“ oder „hin und her gehendes Gespräch“. Seit den 1960er-Jahren wird der Begriff zunehmend in Diskurstheorien eingesetzt und untersucht.

[Weiterlesen](#)

Diskussion

Gespräch (auch Dialog) zwischen zwei oder mehreren Personen (Diskutanten), in dem ein bestimmtes Thema untersucht (diskutiert) wird, wobei jede Seite ihre Argumente vorträgt. Als solche ist sie Teil zwischenmenschlicher Kommunikation.

[Weiterlesen](#)

Ehe

Althochdeutsch ēwa „Ewigkeit, Recht, Gesetz“; historisch rechtssprachlich: Konnubium. Auch Heirat: durch Naturrecht, Gesellschaftsrecht und Religionslehren begründete und anerkannte, zumeist gesetzlich oder rituell geregelte, gefestigte Form einer Verbindung zweier Menschen.

[Weiterlesen](#)

Eltern

Unmittelbare Vorfahren eines Menschen, von denen er in gerader Linie abstammt, oder es sind Personen, deren Elternschaft rechtlich bestimmt wurde.

[Weiterlesen](#)

Emotional

mit Gefühlen (Emotionen) zu tun habend, Emotionen zeigend; oft vorwurfsvoll: (über-)empfindlich

[Weiterlesen](#)

Empfinden

mit den menschlichen Sinnen (etwas) spüren oder wahrnehmen, ein bestimmtes Gefühl erleben

[Weiterlesen](#)

Entmenschlichen/Entmenschlichung:

Auch Dehumanisierung: explizite oder implizite Wahrnehmung oder Bezeichnung von Menschen oder Menschengruppen als nicht menschlich, untermenschlich oder auf negative Weise übermenschlich (etwa als Monster). Menschen wird damit also ihre Menschlichkeit (Humanität) bzw. ihre menschliche Qualität abgesprochen.

[Weiterlesen](#)

Entscheidung

Wahl einer Handlung aus mindestens zwei vorhandenen potenziellen Handlungsalternativen unter Beachtung der übergeordneten Ziele. Mit der Evaluation der Konsequenzen von Entscheidungen befasst sich die Entscheidungstheorie.

[Weiterlesen](#)

Epoche

Zeitalter: längerer Abschnitt der Geschichte oder Erdgeschichte, der sich durch verbindende Merkmale auszeichnet. Oft wird der Ausdruck synonym zu Periode oder Ära gebraucht, ohne dass zwingend immer exakt dasselbe gemeint sein muss.

[Weiterlesen](#)

Erfahrung

Im Einzelfall ein bestimmtes Erlebnis eines Menschen in Form eines von ihm selbst erlebten und damit selbst wahrgenommenen Ereignisses, oder allgemein – und dann im Sinne von „Lebenserfahrung“ – die Gesamtheit aller Erlebnisse, die eine Person jemals gehabt hat (ggf. einschließlich ihrer mehr oder weniger realitätsadäquaten Verarbeitung).

[Weiterlesen](#)

Erwachsene

Als erwachsen werden Menschen nach Abschluss der Adoleszenz bezeichnet. Biologisches Synonym ist adult und bezieht sich auf die Geschlechtsreife.

[Weiterlesen](#)

Erwartung

In der Soziologie: Annahme, was ein anderer oder mehrere andere tun würden oder sollten

In der Psychologie: Kategorie von Persönlichkeitsmerkmalen

[Weiterlesen](#)

Erziehung

Im allgemeinen Sprachgebrauch sowohl die Gesamtheit allen erzieherischen Handelns, das die Personalisation, Sozialisation und Enkulturation eines Menschen steuert, als auch einzelne Teile dieses Gesamtprozesses, wie z. B. die Sexualerziehung, Gesundheitserziehung oder Verkehrserziehung.

[Weiterlesen](#)

Fachbegriff

auch Terminus: definierte Benennung für einen Begriff innerhalb der Fachsprache eines Fachgebiets

[Weiterlesen](#)

Familiär

auf die Familie bezogen, auf Freundschaft fußend; ohne Zwang

[Weiterlesen](#)

Familie

Soziologisch: eine durch Partnerschaft, Heirat, Lebenspartnerschaft, Adoption oder Abstammung begründete Lebensgemeinschaft, meist aus Eltern oder Erziehungsberechtigten sowie Kindern bestehend, gelegentlich durch weitere, mitunter auch im selben Haushalt lebende Verwandte oder Lebensgefährten erweitert.

[Weiterlesen](#)

Familienoberhaupt

Person, die in einer Familie das Sagen hat

[Weiterlesen](#)

Forschung

Im Gegensatz zum zufälligen Entdecken die systematische Suche nach neuen Erkenntnissen sowie deren Dokumentation und Veröffentlichung

[Weiterlesen](#)

Frau

Mittelhochdeutsch frouwe; von althochdeutsch frouwa „vornehme, hohe Frau; Herrin, lateinisch und fachsprachlich auch Femina: weiblicher, erwachsener Mensch.

[Weiterlesen](#)

Geld

Jedes allgemein anerkannte Tausch- und Zahlungsmittel. Es bestehen unterschiedliche Geldformen, vor allem Bargeld (Geldmünzen und Banknoten) und der Zahlungsanspruch einer Nichtbank gegenüber einer Bank (Buchgeld bzw. Giralgeld).

[Weiterlesen](#)

Gender

Englisch gender, „soziales Geschlecht“: Begriff in den Sozialwissenschaften und bezeichnet Geschlechtseigenschaften, welche eine Person in Gesellschaft und Kultur beschreiben. Das Ende des 20. Jahrhunderts geisteswissenschaftlich-philosophisch konstruierte „gender“ steht in Abgrenzung zu den naturwissenschaftlich verifizierbaren mehreren biologischen Geschlechtern des Menschen und ihren sogenannten Entwicklungsanomalien.

[Weiterlesen](#)

Geschlechtschromosomen

Chromosomen, deren Karyotyp das genetische Geschlecht eines Individuums bestimmt

[Weiterlesen](#)

Geschlechtseigenschaften

siehe Gender

[Weiterlesen](#)

Geschlechtshormone

Auch Sexualhormone: Hormone, die Anteil an der Gonadenentwicklung, Ausprägung der Geschlechtsmerkmale und Steuerung der Sexualfunktionen haben.

[Weiterlesen](#)

Geschlechtsidentität

Evolutionär sehr junge, spezifisch menschliche, hochkomplexe Eigenschaft. Der Begriff fasst im öffentlichen und wissenschaftlichen Diskurs verschiedene Aspekte des Erlebens von Zugehörigkeit zu einem Geschlecht zusammen.

[Weiterlesen](#)

Geschlechtsorgan

Organ von Lebewesen-Arten mit zwei oder mehreren Paarungstypen (Geschlechtern), das unmittelbar der geschlechtlichen Befriedigung und Fortpflanzung dient. Die Geschlechtsorgane werden auch als primäre Geschlechtsmerkmale bezeichnet.

[Weiterlesen](#)

Geschlechtsteil

siehe Geschlechtsorgan

[Weiterlesen](#)

Gesellschaft

größere menschliche Gruppe, deren Mitglieder durch gemeinsame Sprache, Werte, Überzeugungen, Traditionen und Erfahrungen miteinander verbunden sind

[Weiterlesen](#)

Gesellschaftlich

Adjektiv zu Gesellschaft

[Weiterlesen](#)

Gesetz

Inhaltlich (materiell) alle abstrakt-generellen Rechtsnormen, die menschliches Verhalten regeln. Im formellen Sinne des Begriffs jeder im verfassungsmäßig vorgesehenen Gesetzgebungsverfahren zustande gekommenen Willensakt der Gesetzgebungsorgane eines Staates.

[Weiterlesen](#)

Gewalt

Althochdeutsch waltan „stark sein, beherrschen“: Handlungen, Vorgänge und soziale Zusammenhänge, in denen oder durch die auf Menschen, Tiere oder Gegenstände beeinflussend, verändernd oder schädigend eingewirkt wird.

[Weiterlesen](#)

Gleich

Adjektiv zu Gleichheit: Übereinstimmung einer Mehrzahl von Gegenständen, Personen oder Sachverhalten in einem bestimmten Merkmal bei Verschiedenheit in anderen Merkmalen. Identität bedeutet eine völlige Übereinstimmung, das heißt Ununterscheidbarkeit in Hinsicht auf jedes Merkmal.

[Weiterlesen](#)

Gleichgeschlechtlich

Einerseits bedeutet es auf ein Wesen des gleichen Geschlechts gerichtetes Verlangen oder Verhalten, also homosexuell. Als Antonym wird hier meist gegengeschlechtlich, also heterosexuell verwendet. Selten wird gemischtgeschlechtlich in der Bedeutung von bisexuell verwendet. Andererseits bedeutet es im Geschlecht übereinstimmend. Als Antonym hierzu wird meist gemischtgeschlechtlich oder verschiedengeschlechtlich verwendet.

[Weiterlesen](#)

Gleichgestellt/Gleichstellung

Maßnahmen der Angleichung der Lebenssituation von im Prinzip gleichberechtigten heterogenen Bevölkerungsgruppen (z. B. Gleichberechtigung von Frau und Mann).

[Weiterlesen](#)

Glück

Als Erfüllung menschlichen Wünschens und Strebens ist Glück ein sehr vielschichtiger Begriff, der Empfindungen vom momentanen bis zu anhaltendem, vom friedvollen bis zu ekstatischem Glücksgefühl einschließt, der uns aber auch in Bezug auf ein äußeres Geschehen begegnen kann, zum Beispiel in der Bedeutung eines glücklichen Zufalls oder einer das Lebensglück begünstigenden Schicksalswendung.

[Weiterlesen](#)

Grundgesetz

als geltende „Verfassung der Deutschen“ die rechtliche und politische Grundordnung der Bundesrepublik Deutschland

[Weiterlesen](#)

Gründung

Schaffen eines Anfangs. [Weiterlesen](#)

Gruppe

Als soziale Gruppe gilt in Soziologie und Psychologie eine Gruppe von Personen, deren Mitglieder sich über einen längeren Zeitraum in regelmäßigem Kontakt miteinander befinden, gemeinsame Ziele verfolgen und sich als zusammengehörig empfinden. Innerhalb der Gruppe entwickelt sich dabei neben gemeinsamen Normen und Wertvorstellungen eine gruppeneigene Rollenverteilung.

[Weiterlesen](#)

Heterosexuell/Heterosexualität

Verschiedengeschlechtlichkeit; sehr selten auch Alloiophilie: sexuelle Orientierung, bei der Romantik und sexuelles Begehren ausschließlich für Personen des anderen Geschlechts empfunden werden. Das Adjektiv heterosexuell wird auch auf sexuelle Handlungen mit andersgeschlechtlichen Partnern angewendet, wenn die Beteiligten nicht ausschließlich heterosexuell aktiv sind.

[Weiterlesen](#)

Hinweis

Merkmal, das sich als Hilfestellung wahrnehmen lässt, um zu einer neuen Erkenntnis zu gelangen, die noch in Ungewissheit liegt

[Weiterlesen](#)

Homophobie

Von griechisch ὁμός homós „gleich“; φόβος phóbos „Angst, Phobie“: eine gegen Lesben und Schwule gerichtete soziale Aversion (Abneigung) oder Feindseligkeit. Homophobie wird in den Sozialwissenschaften zusammen mit Phänomenen wie Rassismus, Xenophobie oder Sexismus unter den Begriff „gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit“ gefasst und ist demnach nicht krankhaft abnorm bedingt.

[Weiterlesen](#)

Homosexualität

Gleichgeschlechtlichkeit: je nach Verwendung sowohl gleichgeschlechtliches sexuelles Verhalten, erotisches und romantisches Begehren gegenüber Personen des eigenen Geschlechts als auch darauf aufbauende Identitäten.

[Weiterlesen](#)

Identität

Von lateinisch ĩdem „derselbe“, ĩdem „dasselbe“: Gesamtheit der eine Entität, einen Gegenstand oder ein Objekt kennzeichnenden und als Individuum von allen anderen unterscheidenden Eigentümlichkeiten. Analog wird der Begriff auch zur Charakterisierung von Personen verwendet.

[Weiterlesen](#)

Intelligent/Intelligenz

Von lateinisch intellegere „verstehen“, wörtlich „wählen zwischen ...“: in der Psychologie ein Sammelbegriff für die kognitive Leistungsfähigkeit des Menschen. Da einzelne kognitive Fähigkeiten unterschiedlich stark ausgeprägt sein können und keine Einigkeit besteht, wie diese zu bestimmen und zu unterscheiden sind, gibt es keine allgemeingültige Definition der Intelligenz.

[Weiterlesen](#)

Interesse

Von lateinisch interesse „dazwischen sein“, „dabei sein“: die kognitive Anteilnahme respektive die Aufmerksamkeit, die eine Person an einer Sache oder einer anderen Person nimmt. Je größer diese Anteilnahme ist, desto stärker ist das Interesse der Person für diese Sache.

[Weiterlesen](#)

Intersexualität

In der Medizin Menschen, die genetisch (aufgrund der Geschlechtschromosomen) oder auch anatomisch (aufgrund der Geschlechtsorgane) und hormonell (aufgrund des Mengenverhältnisses der Geschlechtshormone) nicht eindeutig dem weiblichen oder dem männlichen Geschlecht zugeordnet werden können.

[Weiterlesen](#)

Jugendliche/Jugend

Zeit zwischen Kindheit und Erwachsensein

[Weiterlesen](#)

Kategorie

Einheit zum Einordnen und Auffinden von Personen, Sachen, Sachverhalten, Begriffen und anderem

[Weiterlesen](#)

Kind/Kindheit

Zeitraum im Leben eines Menschen von der Geburt bis zur geschlechtlichen Entwicklung (Pubertät). Kindheit ist dabei mehr ein kultureller, sozialer Begriff als ein biologischer.

[Weiterlesen](#)

Kontrovers/Kontroverse

Meinungsverschiedenheit, Auseinandersetzung (um eine Sachfrage)

[Weiterlesen](#)

Körper/körperlich

In der Biologie die materielle Gestalt eines Lebewesens, siehe Körper (Biologie)

In der Anthropologie die materielle Gestalt des Menschen, siehe menschlicher Körper

[Weiterlesen](#)

Krank

Zustand verminderter Leistungsfähigkeit

[Weiterlesen](#)

Krankhaft

durch eine Krankheit hervorgerufen, sich wie eine Krankheit äußernd, von der Normalität abweichend

[Weiterlesen](#)

Kultur

Von lateinisch cultura „Bearbeitung, Pflege, Ackerbau“: im weitesten Sinne alles, was der Mensch selbst gestaltend hervorbringt, im Unterschied zu der von ihm nicht geschaffenen und nicht veränderten Natur.

[Weiterlesen](#)

Kunstfigur

Fiktionale Figur oder Person, die nahezu alle Attribute einer lebenden Person besitzen kann. Oft zeichnet sich die Kunstfigur dadurch aus, dass sie von ihrem Umfeld für eine reale Person gehalten wird.

[Weiterlesen](#)

Lebensgestaltung

Art und Weise bzw. Eigenart, sein eigenes Leben zu gestalten und zu führen

[Weiterlesen](#)

Liebe/lieben

Mittelhochdeutsch liep, „Gutes, Angenehmes, Wertes“: Bezeichnung für stärkste Zuneigung und Wertschätzung. Nach engerem und verbreitetem Verständnis ist Liebe ein starkes Gefühl, mit der Haltung inniger und tiefer Verbundenheit zu einer Person (oder Personengruppe), die den Zweck oder den Nutzen einer zwischenmenschlichen Beziehung übersteigt und sich in der Regel durch eine entgegenkommende tätige Zuwendung zum anderen ausdrückt.

[Weiterlesen](#)

Lust

Intensiv angenehme Weise des Erlebens, die sich auf unterschiedlichen Ebenen der Wahrnehmung zeigen kann, zum Beispiel beim Speisen, bei sportlichen Aktivitäten oder bei schöpferischer Tätigkeit, vor allem aber als Bestandteil des sexuellen Erlebens.

[Weiterlesen](#)

Lustempfinden

Empfinden von Lust

[Weiterlesen](#)

Mann

Erwachsener Mensch männlichen Geschlechts. Ein männliches Kind bezeichnet man als Jungen. Die andersgeschlechtliche Artgenossin des Mannes ist die Frau.

Aufgrund der grundlegenden Einflüsse der Geschlechtlichkeit auf die menschliche Gesellschaft ist der Begriff Mann mit vielen weiteren, miteinander verknüpften und teilweise sehr gefühlsbetonten Bedeutungen beladen (siehe auch Männlichkeit).

[Weiterlesen](#)

Mehrheit

Auch Majorität oder Mehrzahl: die überwiegende Anzahl aus einer Anzahl von Menschen oder Dingen. Vorwiegend wird das Wort benutzt, um Regeln für Wahlen und Abstimmungen zu formulieren, wobei insbesondere beschrieben wird, welche Art von Mehrheit notwendig ist, damit eine Entscheidung Gültigkeit erlangt.

[Weiterlesen](#)

Meinung

In der Erkenntnistheorie eine von Wissen und Glauben unterschiedene Form des Fürwahrhaltens

[Weiterlesen](#)

Minderheit

Auch Minorität oder Minderzahl: numerisch geringerer Teil einer Gesamtheit, der sich durch personale oder kulturelle Merkmale von der Mehrheit unterscheidet. Als demografische Gruppe lebt eine Minderheit meist in einer bestimmten territorialen Einheit (Staat, Region ...), kann aber auch über das Wohngebiet der Mehrheit verstreut sein oder in mehreren benachbarten Staaten leben.

[Weiterlesen](#)

Minderjährig

In Deutschland, Österreich und der Schweiz gilt eine Person unter 18 Jahren, also bis zum Eintritt der Volljährigkeit, als minderjährig. Minderjährige stehen unter einem besonderen gesetzlichen Schutz und haben eingeschränkte Rechte und Pflichten.

[Weiterlesen](#)

Mutter

weibliches Elternteil eines Kindes

[Weiterlesen](#)

Neugier

als ein Reiz auftretendes Verlangen, Neues zu erfahren und insbesondere, Verborgenes kennenzulernen

[Weiterlesen](#)

Pädophilie

Von griechisch παῖς paîs „Knabe, Kind“ und φιλία philía „Freundschaft“: das primäre sexuelle Interesse an Kindern vor Erreichen der Pubertät.

[Weiterlesen](#)

Partnerschaft

Gleichzeitig sexuelle und soziale Gemeinschaft zwischen zwei Menschen. Sie ist eine häufig untersuchte Zweierbeziehung.

[Weiterlesen](#)

Peinlich

beschämend, unangenehm

[Weiterlesen](#)

Pervers/Perversion

Von lateinisch perversus „verdreht“, „verkehrt“: Verkehrung ins Krankhafte oder Abnorme bzw. ein solches Empfinden und Verhalten. Umgangssprachlich wird der Begriff vielfach für ein stark abweichendes oder tabuisiertes Verhalten oder eine Entwicklung in diese Richtung verwendet.

[Weiterlesen](#)

Politisch/Politik

Regelung der Angelegenheiten eines Gemeinwesens durch verbindliche Entscheidungen. Sehr allgemein kann jegliche Einflussnahme, Gestaltung und Durchsetzung von Forderungen und Zielen in privaten oder öffentlichen Bereichen als Politik bezeichnet werden.

[Weiterlesen](#)

Polizei

Von altgriechisch Πολιτεία Politeía, „Staatsverwaltung“: Exekutivorgan eines Staates. Die Polizeibehörden, die Polizeibeamten, die Polizeigewalt und im übertragenen Sinn auch ein Polizeigebäude werden als „Polizei“ bezeichnet.

[Weiterlesen](#)

Porno/Pornografie

Direkte Darstellung der menschlichen Sexualität oder des Sexualakts, in der Regel mit dem Ziel, den Betrachter sexuell zu erregen. Dabei werden die Geschlechtsorgane in ihrer Aktivität häufig bewusst betont. Der Konsum von Pornografie kann als Form des Voyeurismus (der „Schaulust“) betrachtet werden.

[Weiterlesen](#)

Position (Hierarchie)

Eine soziale Position ist – in einer Analogie zu relativen räumlichen Anordnungen – der jeweilige Ort einer Person in einem Geflecht sozialer Beziehungen und mit relativem Bezug auf die Positionen anderer Personen. Absolute soziale Positionen sind, anders als in juristischen oder politischen Geflechten, nicht bestimmt.

[Weiterlesen](#)

Prozess

Von lateinisch procedere „vorwärts gehen“: Verlauf, eine Entwicklung oder ganz allgemein ein System von Bewegungen. Vergleichbare Begriffe sind auch „Hergang“, „Fortgang“, „Ablauf“ und „Vorgang“.

[Weiterlesen](#)

Pubertät

Von lateinisch pubertas „Geschlechtsreife“: Teil der Adoleszenz, in welchem der entwicklungsphysiologische Verlauf der Geschlechtsreife die Geschlechtsreife im Sinne von Fortpflanzungsfähigkeit, unter anderem durch funktionsfähige Fortpflanzungsorgane, erreicht und im weiteren Verlauf auch durch Wachstum und Körperperformveränderungen auch zu einem ausgewachsenen Körper führt.

[Weiterlesen](#)

Quote

Von lateinisch quota „Anteil“: ein (Prozent-)Anteil einer Gesamtmenge oder -anzahl, wobei sich die Quote auf Bestandsgrößenbeziehen kann. Im Gegensatz zur Rate, die sich immer auf einen Zeitraum bezieht, ist die Quote immer auf die Größe zu einem Zeitpunkt bezogen.

[Weiterlesen](#)

Ratgeber

Person, die eine beratende Funktion ausübt; jemand der Ratschläge geben kann

[Weiterlesen](#)

Realität

Im allgemeinen Sprachgebrauch die Gesamtheit des Realen. Als real wird zum einen etwas bezeichnet, das keine Illusion ist und nicht von den Wünschen oder Überzeugungen einer einzelnen Person abhängig ist. Zum anderen ist real vor allem etwas, das in Wahrheit so ist, wie es erscheint, bzw. dem bestimmte Eigenschaften „robust“ – also nicht nur in einer Hinsicht und nicht nur vorübergehend – zukommen (→ Authentizität).

[Weiterlesen](#)

Recht

Gesamtheit der generellen Verhaltensregeln, die von der Gemeinschaft gewährleistet sind. Solche Verhaltensnormen entstehen entweder als Gewohnheitsrecht durch fortdauerndes Befolgen von Regeln, die von der Gemeinschaft als verbindlich akzeptiert werden, oder als gesetztes „positives“) Recht, das von staatlichen oder überstaatlichen Gesetzgebungsorganen oder von satzungsgebenden Körperschaften geschaffen wurde.

[Weiterlesen](#)

Reduzieren

beschränken, verringern von etwas auf eine kleinere Menge, ein kleineres Ausmaß

[Weiterlesen](#)

Reife (menschliche Entwicklung)

Stadium fortgeschrittener Lebenserfahrung oder Erkenntnis

[Weiterlesen](#)

Religion

Von lateinisch religio „gewissenhafte Berücksichtigung“, „Sorgfalt“: Sammelbegriff für eine Vielzahl unterschiedlicher Weltanschauungen, deren Grundlage der jeweilige Glaube an bestimmte transzendente(überirdische, übernatürliche, übersinnliche) Kräfte ist, sowie häufig auch an heilige Objekte.

[Weiterlesen](#)

Respekt/respektieren

Von lateinisch respectio „Rückschau, Einschätzung, Betrachtung“, im Sinne von „Beurteilung“: Form der Wertschätzung, Aufmerksamkeit und Ehrerbietung gegenüber einem anderen Lebewesen (Respektsperson) oder einer Institution. Eine Steigerung des Respekts ist die Ehrfurcht, etwa vor einer Gottheit.

[Weiterlesen](#)

Respektvoll

Respekt zeigend

[Weiterlesen](#)

Schmerz

Komplexe subjektive Sinneswahrnehmung, die als akutes Geschehen den Charakter eines Warn- und Leitsignals aufweist und in der Intensität von unangenehm bis unerträglich reichen kann.

[Weiterlesen](#)

Schwerwiegend

mit weitreichenden Auswirkungen

Sexualisierung

- Fokussierung bzw. Hervorhebung der Sexualität innerhalb eines umfassenderen Kontextes
- Betrachtung eines Objektes unter sexuellen Gesichtspunkten bzw. unter dem Aspekt der Sexualität, besonders wenn dieses Objekt diese Betrachtung von sich aus nicht evoziert.

[Weiterlesen](#)

Sexualität

Sinngemäß „Geschlechtlichkeit“: Von spätlateinisch sexualis; aus lateinisch sexus „Geschlecht“: im engeren biologischen Sinne die Gegebenheit von (mindestens) zwei verschiedenen Fortpflanzungstypen (Geschlechtern) von Lebewesen derselben Art, die nur jeweils zusammen mit einem Angehörigen des (bzw. eines) anderen Typus (Geschlechts) zu einer zygotischen Fortpflanzung fähig sind.

Im sozio- und verhaltensbiologischen Sinne bezeichnet der Begriff die Formen dezidiert geschlechtlichen Verhaltens zwischen Geschlechtspartnern.

[Weiterlesen](#)

Sexualpartner

Auch Geschlechtspartner: Lebewesen (Mensch oder Tier), das mit einem anderen Lebewesen eine sexuelle Beziehung eingeht. Der sexuelle Kontakt kann ein- oder mehrmalig sein. Es muss zwischen den beteiligten Individuen nicht zwingend eine Zuneigung oder Liebesbeziehung bestehen.

[Weiterlesen](#)

Sexualpraktiken

Auch sexuelle Praktiken: Handlungen, die subjektiv dem Erreichen sexueller Lust dienen und auf die sexuelle Befriedigung zielen.

[Weiterlesen](#)

Sexuelle Abstinenz

Enthaltsamkeit von sexuellen Aktivitäten. Sie umfasst zunächst den Verzicht auf Geschlechtsverkehr und kann auch die Enthaltsamkeit von Masturbation einschließen.

[Weiterlesen](#)

Sexuelle Gewalt

- sexualisierte Gewalt
- Sexuelle Nötigung
- sexueller Missbrauch
- Vergewaltigung

[Weiterlesen](#)

Sexuelle Handlungen

Sexuell ist eine Handlung dann, wenn sie unmittelbar das Geschlechtliche im Menschen betrifft.

[Weiterlesen](#)

Sexuelle Identität

Der auf sexueller Orientierung basierende Teil der Identität eines Menschen. Der Begriff Identität ist auf das Individuum bezogen und beschreibt, wie sich die Person selbst definiert.

[Weiterlesen](#)

Sexuelle Neigung

Auch Sexualpräferenz oder sexuelle Präferenz: Oberbegriff für sexuelle Vorlieben, Neigungen, Wünsche und Phantasien, die sich in entsprechenden sexuellen Verhaltensweisen äußern können. Die Vorlieben können sich auf bestimmte sexuelle Praktiken, auf bestimmte Sexualpartner oder -objekte beziehen.

[Weiterlesen](#)

Sexuelle Orientierung

Auch Sexualorientierung oder Geschlechtspartner-Orientierung: die nachhaltigen Interessen einer Person bezüglich des Geschlechts eines potentiellen Partners auf der Basis von Reproduktionsinteresse, Emotion, romantischer Liebe, Sexualität und Zuneigung.

[Weiterlesen](#)

Sexuelle Phantasien

siehe sexuelle Neigung

[Weiterlesen](#)

Sexueller Missbrauch

Sexuelle Handlungen mit Minderjährigen oder erwachsenen, besonders gefährdeten Personen (z. B. Kranke, Behinderte, Hilfsbedürftige, Gefangene, Patientinnen bzw. Patienten, die sich in Psychotherapie befinden), die generell oder unter bestimmten Umständen auch mit Einverständnis des Betroffenen als Vergehen oder Verbrechen strafbar sind.

[Weiterlesen](#)

Sexuelle Ausrichtung

siehe sexuelle Orientierung

[Weiterlesen](#)

Sexuelle Vorlieben/Präferenzen

Sexualpräferenz oder sexuelle Präferenz (auch sexuelle Neigung) ist ein Oberbegriff für sexuelle Vorlieben, Neigungen, Wünsche und Phantasien, die sich in entsprechenden sexuellen Verhaltensweisen äußern können. Die Vorlieben können sich auf bestimmte sexuelle Praktiken, auf bestimmte Sexualpartner oder -objekte beziehen.

[Weiterlesen](#)

Sinn

Ein in verschiedene wissenschaftliche Disziplinen hineinreichender Begriff, der teilweise den Bedeutungsgehalt eines sprachlichen Ausdrucks bezeichnet (in der Semantik) oder allgemeiner der Klärung der Beziehung von Sprache, Denken, Intentionalität und Wirklichkeit dient.

[Weiterlesen](#)

Soziales Geschlecht

siehe Gender

[Weiterlesen](#)

Sozialwissenschaften

Jene Wissenschaften, die Phänomene des gesellschaftlichen Zusammenlebens der Menschen theoriegeleitet oder empirisch untersuchen.

[Weiterlesen](#)

Spaß

Tätigkeit, die gerne gemacht wird, die Freude, wobei diese meist nachhaltiger ist, bereitet

[Weiterlesen](#)

Sprache

Vermögen, die allgemeine Fähigkeit zu sprechen, sich zu verständigen; der Informationsträger mündlicher oder schriftlicher Kommunikation

[Weiterlesen](#)

Staat

umgangssprachlich bzw. nichtfachsprachlich auch Land: mehrdeutiger Begriff verschiedener Sozial- und Staatswissenschaften

[Weiterlesen](#)

Staatsanwaltschaft

Weisungsgebundene Behörde, die für die Strafverfolgung und -vollstreckung zuständig ist und als solche ein Teil der Rechtspflege ist. Sie wird auch mit dem Begriff Anklagebehörde bezeichnet.

[Weiterlesen](#)

Strafe

Sanktion gegenüber einem bestimmten Verhalten, das im Regelfall vom Erzieher oder Vorgesetzten als Unrecht bzw. als (in der Situation) unangemessen qualifiziert wird. Der Begriff der Strafe wird insbesondere im Bereich der Rechtswissenschaft, jedoch auch in Theologie, Philosophie, Psychologie und vor allem in den Erziehungswissenschaften behandelt.

[Weiterlesen](#)

Strafmaß

Höhe (Strafhöhe) einer gerichtlichen oder behördlichen Buße

[Weiterlesen](#)

Strafrecht

Auch Kriminalrecht: Im Rechtssystem eines Landes diejenigen Rechtsnormen, durch die bestimmte Verhaltensweisen verboten und mit einer Strafe als Rechtsfolge verknüpft werden.

[Weiterlesen](#)

Tabu

Ein Tabu beruht auf einem stillschweigend praktizierten gesellschaftlichen Regelwerk bzw. einer kulturell überformten Übereinkunft, die bestimmte Verhaltensweisen auf elementare Weise gebietet oder verbietet.

[Weiterlesen](#)

Tatsache

Von lateinisch factum, res facti; griechisch πράγματα: je nach Auffassung ein wirklicher, nachweisbarer, bestehender, wahrer oder anerkannter Sachverhalt

[Weiterlesen](#)

Tempo

umgangssprachlich: Geschwindigkeit

[Weiterlesen](#)

Todesstrafe

Tötung eines Menschen als Strafe für einen in einem Strafgesetz definierten Tatbestand, dessen er für schuldig befunden wurde. Ihr geht in der Regel ein Todesurteil nach einem Gerichtsverfahren voraus, das mit der Hinrichtung des Verurteilten vollstreckt wird.

[Weiterlesen](#)

Transsexualität

Auch Transsexualismus (von lateinisch trans = „hinüber, jenseits“; und sexus „Geschlecht(steil)“: Eigenschaft von Menschen, sich nicht oder nicht ganz als dem bei der Geburt zugewiesenen Geschlecht zugehörig zu empfinden.

[Weiterlesen](#)

Transvestit/Transvestismus

Von lateinisch trans „hinüber“; vestire „kleiden“: Tragen der Bekleidung eines anderen Geschlechts. Transvestitismus ist unabhängig von der sexuellen Orientierung und kommt sowohl unter Heterosexuellen als auch Homosexuellen vor.

[Weiterlesen](#)

Unbehagen

unbestimmtes Gefühl des Sich-Nicht-Wohlfühlens (körperlich oder seelisch)

[Weiterlesen](#)

Vater

männlicher Elternteil eines Menschen

[Weiterlesen](#)

Verantwortlich sein

Verantwortung tragen

[Weiterlesen](#)

Verlangen

Erregungszustand, der die menschliche Psyche auf bestimmte Zielzustände richtet. Dieses Gerichtetsein hat gemäß der sogenannten Anreiztheorien die Form der Erwartung von etwas, was für das Individuum einen Anreizwert darstellt.

[Weiterlesen](#)

Vertrauen

Subjektive Überzeugung (oder auch das Gefühl für oder Glaube an die) von der Richtigkeit, Wahrheit von Handlungen, Einsichten und Aussagen bzw. der Redlichkeit von Personen.

[Weiterlesen](#)

Voraussetzung

Alltagssprachlicher Begriff für einen Zustand, einen Vorgang oder irgendeinen anderen Sachverhalt, der gegeben sein muss, bevor ein anderer Vorgang oder Sachverhalt eintreten kann.

[Weiterlesen](#)

Wissen

Üblicherweise ein für Personen oder Gruppen verfügbarer Bestand von Fakten, Theorien und Regeln, die sich durch den größtmöglichen Grad an Gewissheit auszeichnen, so dass von ihrer Gültigkeit bzw. Wahrheit ausgegangen wird.

[Weiterlesen](#)

Wissenschaft

Von mittelhochdeutsch wizen[t]schaft = Wissen, Vorwissen, Genehmigung“: Gesamtheit des menschlichen Wissens, der Erkenntnisse und der Erfahrungen einer Zeitepoche, welches systematisch erweitert, gesammelt, aufbewahrt, gelehrt und tradiert wird.

[Weiterlesen](#)

Zuneigung

Gefühl der Freundschaft, Liebe für jemanden

[Weiterlesen](#)

Zwangsheirat

Auch Zwangsehe: Eheschließung, die gegen den Willen eines oder beider Heiratenden stattfindet – im Unterschied zur bloß arrangierten Heirat, die zwar von Verwandten veranlasst oder von Ehevermittlern arrangiert wird, aber im Einverständnis mit dem Brautpaar stattfindet.

[Weiterlesen](#)